



Die VSG-Scheibe mit Alarmschluß in der Verwendung als einbruchhemmende Verglasung wird zur Flächensicherung von Fenstern und Türen in Verbindung mit unserer NR-Nebenmelderzentrale eingesetzt.

1. Beratung

Bei technischen Beratungen für Scheibenausführungen und Einsetzen der Scheiben gelten folgende Richtlinien:

1.1 Allgemein

- a) Als Rahmen muß ein Metallrahmen verwendet werden, der von innen verschraubt ist. Die Scheibe soll ca. 20 mm von dem Metallrahmen umschlossen sein.
- b) Die Alarmdrähte müssen bei drei- und mehrschichtigen Scheiben von außen gesehen zwischen der ersten und zweiten Glasschicht liegen und der Draht bis auf die Anschlüsse unterbrechungsfrei geführt sein.
- c) Der Drahtanschluß muß in der Scheibe diagonal herausgeführt sein.
- d) Die Scheiben werden vom Kunden über den Glashandel bestellt und von einem Glaser eingesetzt.

1.2 Durchgriffssicherung

Zur Sicherung von Schaufensterauslagen und dgl. gegen Durchgriff sind nur 3- oder mehrschichtige Scheiben mit einer Mindeststärke von 16 mm zu verwenden.

Für den Drahtabstand sind folgende Forderungen zu erfüllen:

- a) Drahtabstand 35 mm zur Sicherung von wertvollen, kleinen Auslagen (z.B. Juweliers, u.dgl.)
- b) " 50 mm zur Sicherung von Auslagen über 50 mm Ø (z.B. Kunsthandlungen u.dgl.)
- c) " 100 mm zur Sicherung von Auslagen über 100 mm Ø (z.B. Pelzhandel, u.dgl.)

1.3 Einstiegsicherung

Zur Sicherung gegen Einstieg durch Schaufenster, Fenster, Türen usw. können 2- oder mehrschichtige Scheiben verwendet werden. Ein Drahtabstand von 100 mm ist für Einstiegsicherungen ausreichend.

2. Montagehinweise (Siehe auch Blatt 2)

Es ist erfahrungsgemäß erforderlich, daß die ausgepackten VSG-Scheiben sofort nach Anlieferung durch einen Beauftragten von TuN auf ihre Brauchbarkeit überprüft werden, d.h. der von der Lieferfirma angegebene Widerstandswert des Alarmdrahtes ist nachzuprüfen.

Während des Einbaues der VSG-Scheiben muß der zuständige Monteur anwesend sein. Werden die Anschlüsse von der Zulieferfirma in Draht ausgeführt, so sind von uns als Zuführungsdrähte am zweckmäßigsten die im Kraftfahrzeugbau üblichen 0,75 mm² isolierten CU-Litzendrähte zu verwenden. (FLK-Autolitzendraht)



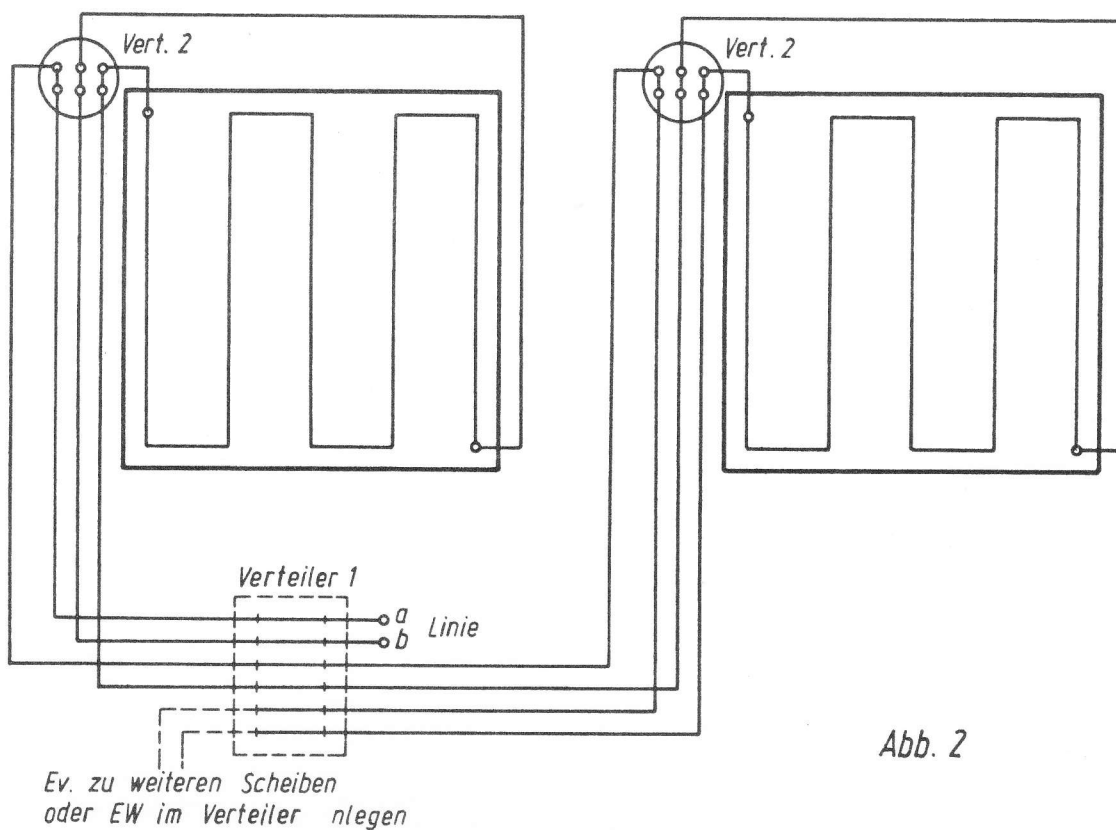
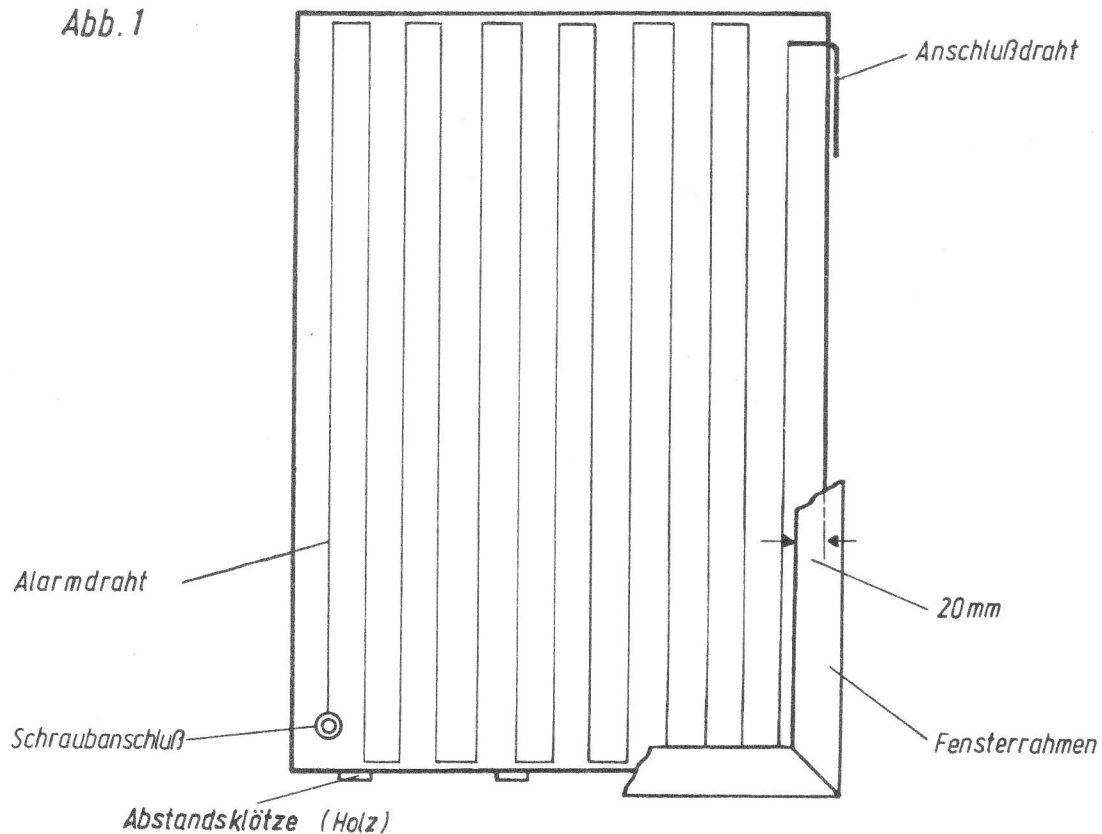
Die Anschlussdrähte werden angelötet und mit RÜ-Schlauch isoliert. Anschlussdraht und Isolierschlauch werden mit einem Klebeband am Scheibenrand befestigt. Die CU-Litzendrähte müssen so lang sein, daß sie bis zum Verteiler am Fenster reichen. Erst dann kann die Scheibe vom Glasermeister in den hierfür vorgesehenen Rahmen eingesetzt werden. Hierbei ist darauf zu achten, daß der Hohlraum, der durch die Abstandsklötze auf der Fensterbank entstanden ist, nicht mit Papier ausgestopft wird, da Papier die Feuchtigkeit besonders anzieht. Ist die Scheibe vom Glasermeister fertig eingesetzt, so muß erneut, noch im Beisein dieses Handwerkers, eine Widerstandsmessung durchgeführt werden, damit die Scheibe nach dem endgültigen Einbau noch in Ordnung ist. Der Schleifenwiderstand darf sich nach dem Einbau nicht geändert haben und weder Erdschluss noch Berührung mit dem Metallrahmen zu messen sein.

Bei Verwendung von Schraubanschlüssen werden die Anschlüsse nach dem fertigen Einbau der Scheibe in flexiblen Draht 0,75 mm² zum Verteiler am Fenster ausgeführt und eine erneute Messung wie oben beschrieben vorgenommen.

Erst dann, wenn die Kontrollmessungen ergeben haben, daß die Scheibe einwandfrei ist, darf dieselbe von uns in Betrieb genommen werden.

Bei VSG-Scheiben mit geringem Drahtabstand liegt der Widerstand der Scheibe zum Teil über 100 Ω . Aus diesem Grunde darf der Widerstand der VSG-Scheiben als Endwiderstand oder Teil des Endwiderstandes verwendet werden, jedoch höchstens 1100 Ω pro Linie der NR-NMZ. Maximal dürfen nur 4 Scheiben in einer Linie eingeschaltet werden. In die Linie dürfen, wenn der Endwiderstand zum Teil oder ganz durch den Widerstand der Scheiben gebildet wird, keine weiteren Sicherungskontakte (auch Folie) eingebaut werden. Die Verkabelung der VSG-Scheibe ist nach Blatt 2 Skizze 2 vorzunehmen. Es ist darauf zu achten, daß der Verteiler 2 dicht an den Anschluß der VSG-Scheibe gesetzt wird. Der Verteiler 1, auf dem die einzelnen VSG-Schau-fensterscheiben verkabelt sind, wird an einem gut erreichbaren Ort montiert. Sind die Verteiler 2 an den VSG-Scheiben jederzeit zu erreichen, so wird der Verteiler 1 nicht nötig.

Abb. 1



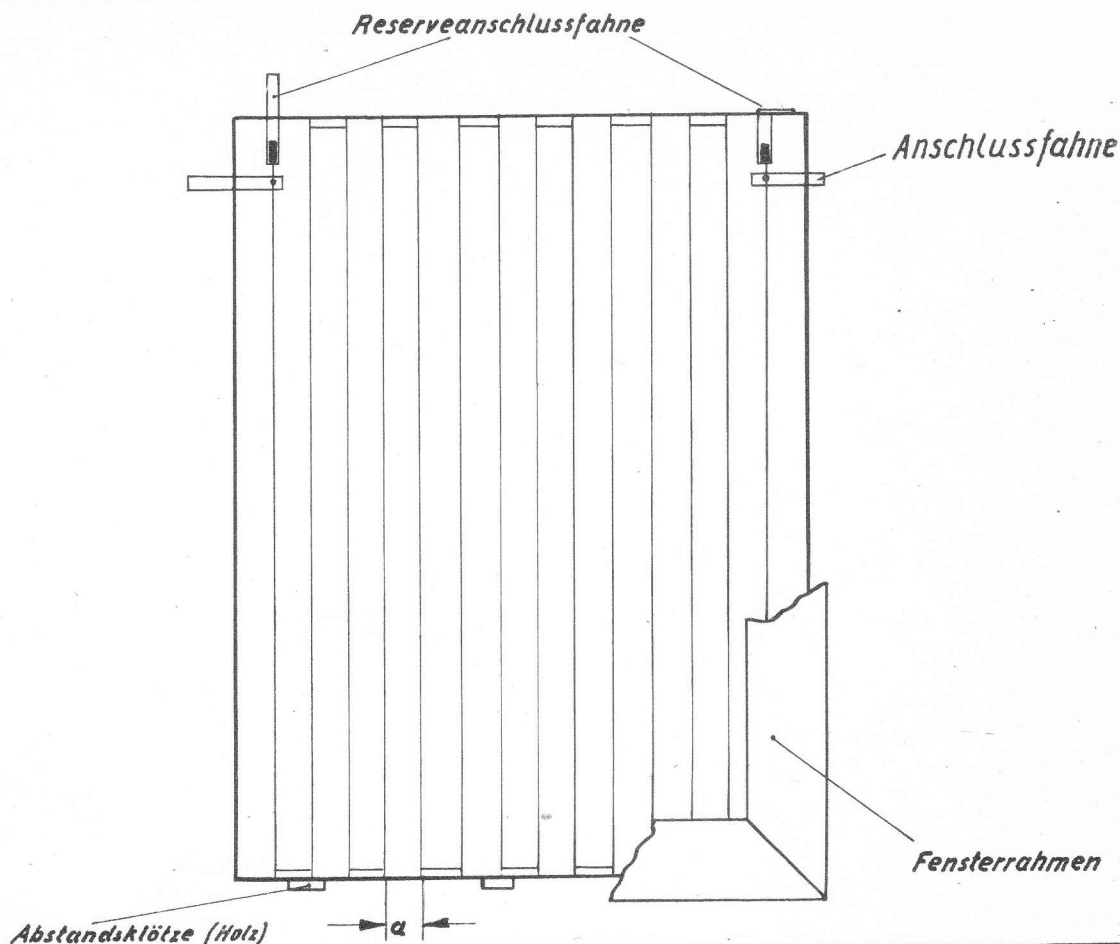


Alarmglas

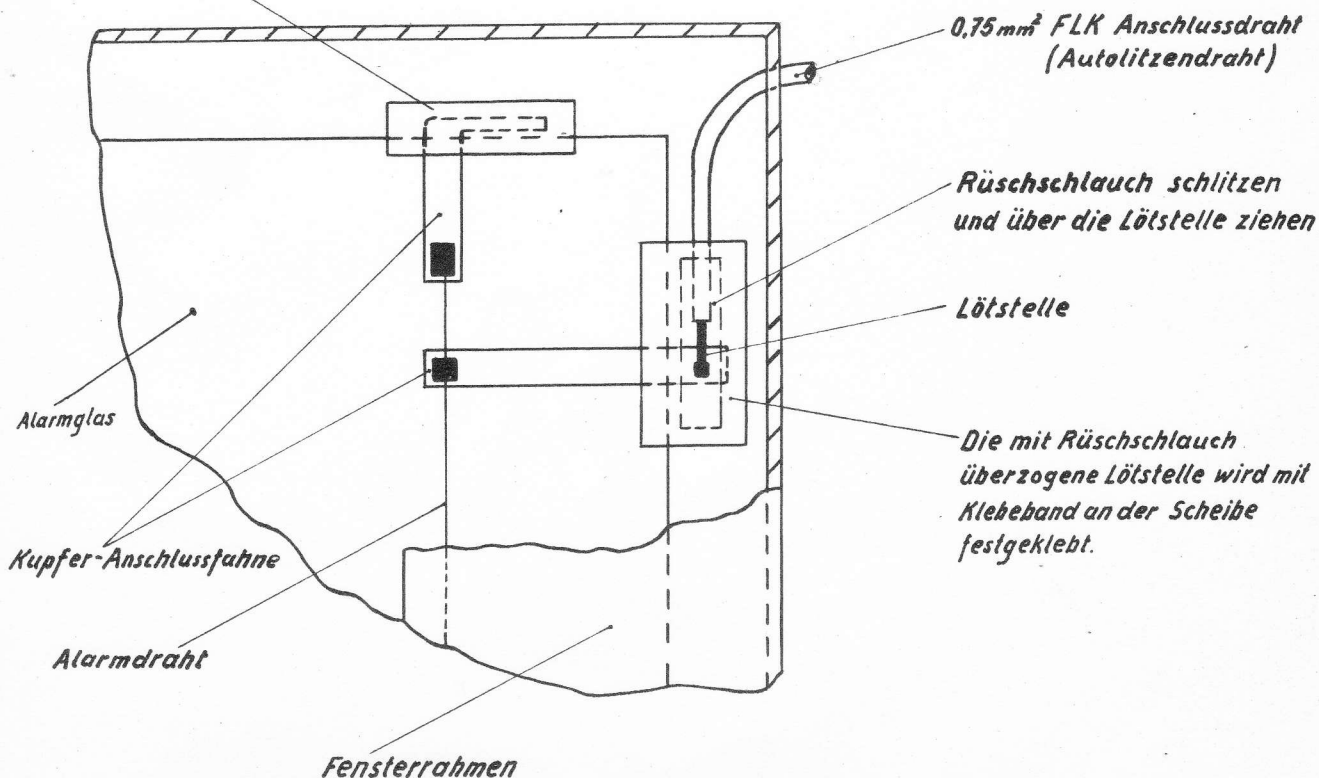
P/852-2

Blatt 3

Ausg. 1 30.9.57



Reserveanschlussfahne ungekürzt, mit Rüscheschlauch überziehen, beibiegen und mit Klebeband an der Scheibe festkleben.





Vitrinensicherung mit
VSG - Glas

P/852-2
Blatt 4
Ausg. 1
1.4.1967



Obige Vitrine wurde mit der Firma Glasbau Hahn Frankfurt/Main entwickelt.

Das aufklappbare Oberteil der Vitrine ist mit VSG-Glas und einem Öffnungskontakt gesichert (rechts vorne). Der Boden erhält eine feste Bespannung, welche in Holz eingelegt ist und ist mit einem Abhebekontakt versehen. Ein Falzkontakt wird mit dem Schloss betätigt und zeigt die ordnungsgemäße Verriegelung an. Alle Sicherungsanschlüsse sind auf einen Verteiler unter dem Holzboden herausgezogen. Das Kabel zum Anschluss der Vitrine wird aus einem Fuss der Vitrine herausgeführt und ist mit Gliederschlauch versehen. Ein 4-poliger Anschlussstecker (Acki 4210 ws) wird in eine Steckdose in einem Anschlusskasten eingesteckt. Mit dem Schlüssel der Vitrine wird der Anschlusskasten verschlossen. Werden mehrere Vitrinen aufgestellt, so erhalten diese dieselbe Schliessung. Der eine Schlüssel der Vitrinen wird, um eine Zwangsläufigkeit zu erreichen, in die NR-Nebenmelderzentrale eingeschlossen und betätigt einen Schliesskontakt. Die Zentrale wird mit einem Blockschloss verschlossen und in den Stromweg der Spule des Blockschlusses wird der Kontakt mit eingeschleift.

Die Bestell-Nummer für den Anschlusskasten und den Betätigungs-kontakt in der Zentrale werden demnächst im C-Teil bekannt gegeben.